Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

37. JAHRGANG
DEZEMBER
HEFT 12

ROTE REVUE

BRUNO KUSTER

Weltanschauliche Aspekte der Atomphysik

Die Sozialdemokratie beruft sich in ihrer heutigen Programmatik auf keine bestimmte Weltanschauung und läßt ihren Mitgliedern in dieser Hinsicht völlige Freiheit. Ob nun diese Freizügigkeit einer wohlüberlegten Absicht oder dem Unvermögen entspringt, eine philosophische Uniformität durchzusetzen, soll hier nicht näher untersucht werden. Der Vorteil, der in diesem bewußten oder erzwungenen Verzicht der Partei liegt, besteht natürlich darin, daß es ihr leichter gelingt, eine heterogene Masse von Menschen in ihren Reihen zu scharen. Der Nachteil dieser Praxis tritt dafür dort in Erscheinung, wo nach dem geistigen Beitrag der Sozialdemokratie zu den Problemen unserer Zeit gefragt wird. Eine eigentliche sozialdemokratische Kulturpolitik ist bei diesem Stand der Dinge ganz einfach ausgeschlossen. Das dürfte mit ein Grund für die weitgehende Indifferenz intellektueller Schichten gegenüber der Sozialdemokratie sein. Auch die Jugend braucht mehr als ein wirtschaftspolitisches Aktionsprogramm, um sich innerlich angesprochen zu fühlen.

Wenn auch die parteioffizielle Neutralität in weltanschaulichen Dingen auf die Mitgliedschaft nicht gerade anregend wirkt, wird die Haltung des einzelnen doch mehr oder weniger stark von weltanschaulichen Beweggründen bestimmt oder wenigstens mitbestimmt. Ein Teil der Mitglieder fühlt sich wohl, ob nun dem Namen oder nur dem Wesen nach, mit irgendeiner Spielart oder doch gewissen Elementen des Marxismus verbunden. Ein anderer, zahlenmäßig sicher auch bedeutender Teil stützt sich auf einen religiösen Sozialismus («Die Bibel wäre schon recht, wenn . . .»)

«Der Mensch und das Atom»

Fest steht auf jeden Fall, daß sich niemand der Auseinandersetzung mit den philosophischen Problemen entziehen kann, die durch die Atomphysik aufgeworfen werden.

Die diesjährigen «Rencontres Internationales de Genève» standen unter dem Motto «Der Mensch und das Atom». Hervorragende Wissenschafter,